

Fortschritte der Pflanzensoziologie

Autor(en): **Schmid, Emil / Koch, Walo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **43 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-29102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortschritte der Pflanzensoziologie.

Von *Emil Schmid* und *Walo Koch*.

Eingegangen am 15. Oktober 1934.

Im ersten Hefte der « Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft » aus dem Jahre 1891 ist von *J ä g g i* und *S c h r ö t e r* die Rubrik « Fortschritte der schweizerischen Floristik » angekündigt worden. Die Mitarbeit zahlreicher Mitglieder der Gesellschaft wurde dadurch angeregt und die Kenntnis der Schweizer Flora in wirkungsvollster Weise gefördert. Für die Kenntnis der *Pflanzengesellschaften* der Schweiz fehlt heute noch eine solche Mitarbeit. Wertvolle Beobachtungen gehen verloren, indem sie nie zur Mitteilung oder zur Publikation gelangen. Dabei hat die Pflanzensoziologie solche Angaben dringend nötig. Die Verbreitung auch der gut bekannten Assoziationen ist auf grosse Strecken hin noch nicht festgestellt. Es gilt, das Areal seltener und neu aufgestellter Pflanzengesellschaften besser zu erforschen.

Ganz besonders aber müssen die gefährdeten Fundorte registriert werden. Von Jahr zu Jahr nehmen die Zerstörungen zu, durch Entwässerung, Kanalisierung, Uferverbauungen, durch den Bau von Staubecken, durch die Strandbadebetriebe, durch Rationalisierungsmassnahmen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Wenn es sich um Reliktvegetation handelt, sind die betroffenen Siedelungen unwiederbringlich verloren, da ihnen die Regenerationsfähigkeit abgeht.

Unter der Rubrik: « Fortschritte der Pflanzensoziologie » sollen nun alle zwei Jahre Angaben über Klassifikation und Verbreitung der in der Schweiz auftretenden Pflanzengesellschaften aus der jeweils neu erschienenen Literatur und aus den Beiträgen der Mitglieder unserer Gesellschaft zusammengefasst werden. Als Beleg dient die Liste der charakteristischen Artenkombination des betreffenden Einzelbestandes mit Fundorts- und Standortsnotizen, z. B.:

Arabis coerulea-Assoziation (*Arabidetum coeruleae normale*).

Charakteristische Artenkombination:

Charakterarten:

<i>Arabis coerulea</i>	2.1
<i>Saxifraga androsacea</i>	+ .1
<i>Potentilla dubia</i>	+ .2

Verbands- und Ordnungscharakterarten:

<i>Ranunculus alpestris</i>	+ .2
<i>Carex nigra</i>	(+ .1)
<i>Hutchinsia alpina</i>	1.2
<i>Thlaspi rotundifolium</i>	(+ .1)
<i>Cerastium latifolium</i>	(+ .1)

Differentialarten:

<i>Saxifraga oppositifolia</i>	2.2
<i>Linaria alpina</i>	(+ .1)
<i>Moehringia ciliata</i>	+ .2

Höchststete Begleiter:

<i>Taraxacum alpinum</i>	+ .1
<i>Poa alpina vivipara</i>	1.2
<i>Veronica alpina</i>	+ .2
<i>Saxifraga stellaris</i>	(+ .1)

Fundort: Zutreibistock (Glarner Alpen), 2640 m ü. M.; flach; zusammengesinterter Kalkschutt mit viel Feinerde in 2—3 cm Tiefe; Vegetation offen. Grösse der Aufnahmefläche 25 m², des Einzelbestandes ca. 200 m². H. Jenny-Lips. (Das Beispiel stammt aus: H. Jenny-Lips, Vegetationsbedingungen und Pflanzengesellschaften auf Felsschutt. Beih. Bot. Centralbl. 46, Abt. II, H. 2/3 [1930] S. 231).

Die Benennung der Assoziationen erfolgt im Sinne des von der « Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine » in Montpellier (J. Braun-Blanquet) redigierten « Prodrôme des groupements végétaux ». Neu aufgestellte Gesellschaften sollen nach denselben Prinzipien benannt und müssen durch eine Tabelle mehrerer Aufnahmen belegt werden, aus welcher die charakteristische Artenverbindung einwandfrei hervorgeht.

Die Belege werden in einem sowohl vom Botanischen Museum der Universität Zürich (Direktion: Prof. Dr. A. U. Däniker), wie auch vom Institut für spezielle Botanik der Eidgenössischen Technischen Hochschule (Vorstand: Prof. Dr. E. Gäumann) geführten Archiv gesammelt; sie sollen, wenn möglich mit einem Doppel versehen, einem der beiden Institute eingereicht werden.
